

kurzgefasst

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft



Informationen für die Schulen

September-Oktober 2023

BUNDESWEITER BILDUNGSPROTESTTAG

WIR FORDERN

gemeinsam von den politischen Entscheidungsträger*innen
in Bund und Ländern

BILDUNGSWENDE
JETZT!



1

Kita & Schule ZUKUNFTSFÄHIG und INKLUSIV machen

Es ist höchste Zeit für sozial- und klimagerechte Bildung,
die von allen Kindern & Schüler*innen mitgestaltet wird!

2

AUSBILDUNGSOFFENSIVE für pädagogisches Personal

Bis 2035 fehlen 160.000 Lehrer*innen.
Und schon jetzt hunderttausende Kitaplätze und
über 300.000 Erzieher*innen für eine gute Betreuung.

3

100 Mrd. € SONDERVERMÖGEN BILDUNG und dauerhaft 10% des BIP für Bildung & Forschung

50.000 junge Menschen verlassen die Schule jedes Jahr ohne Abschluss.

4

Echter BILDUNGSGIPFEL AUF AUGENHÖHE

Wer die Bildungskrise lösen will, muss die Leute beteiligen, die
tagtäglich mit Kita und Schule in Berührung sind.

23. September

mit uns im
Bezirk aktiv
werden:

Osnabrück,
Kundgebung und
Demo, vor dem
Theater, 11 Uhr

Oldenburg, Demo,
5 nach 12 Uhr,
Bahnhofsvorplatz
und Kundgebung
am Lefferseck

weitere Infos:
www.gewweserems.de

... und alle vier Jahre grüßt das Murmeltier!

Personalratswahlen

Dienstag, 27.02.2024 und
Mittwoch, 28.02.2024



GEW Liste



Gutes Geld für gute Arbeit: GEW bringt Anhebung der Einstiegsbesoldungen ins Ziel

Frederick Schnittker

Nach langjähriger Arbeit und vielfältigen Aktionen konnte nun in Gesprächen zwischen Spitzenvertreter*innen der Gewerkschaft und der Landesregierung die Anhebung der Eingangsbesoldungen erreicht werden.

Die Ergebnisse:

Ab August 2024 steigen die Eingangsbesoldungen für GHR-Lehrkräfte von bisher A 12 auf A 13 und für Fachpraxislehrkräfte von A 9 auf A 10 (EG 13 bzw. EG 9b für angestellte Lehrkräfte). Auch erreicht wurde, dass die Anhebungen „in einem Schritt“ erfolgen - ein Erfolg, um den uns Kolleginnen und Kollegen anderer Bundesländer durchaus beneiden.

„Das ist ein großer Erfolg, für den wir uns jahrelang mit unzähligen Aktionen eingesetzt haben“, betonte der Landesvorsitzende der GEW Stefan Störmer. Die gleiche Bezahlung der Lehrkräfte ist ein Zeichen der Wertschätzung. Mit der Angleichung der Ausbildungsdauer für alle Lehrämter ist eine gleiche Bezahlung nur fair.

Die Anhebung der Gehälter für Kolleg*innen der Fachpraxis an Berufsbildenden Schulen würdigt deren wichtige Arbeit. Über lange Zeit hatten die Vertreter*innen des Ausschusses für Fachpraxislehrkräfte der GEW Weser-Ems um die Verbesserung der Besoldung gekämpft. Die ebenso geäußerte Forderung nach gleichzeitiger Anhebung der Eingangsbesoldung von A 9 auf A 13 wurde von der Landesregierung geprüft, musste jedoch vor dem Hintergrund gesetzlicher Vorschriften (Beamtenbesoldungsgesetz) zurückgewiesen werden.

Im Hinblick auf die nun bevorstehende Anhebung versprach Störmer: „Wir werden uns die Umsetzung natürlich im Detail ansehen, denn der Teufel steckt bekanntlich immer im Detail“. Schon jetzt steht jedoch fest, dass es sich um einen tollen Verhandlungserfolg der GEW handelt, der den geschätzten Kolleg*innen ein gutes Plus ins Portemonnaie spülen wird.



... in den Alltag einer Berufsschullehrerin -

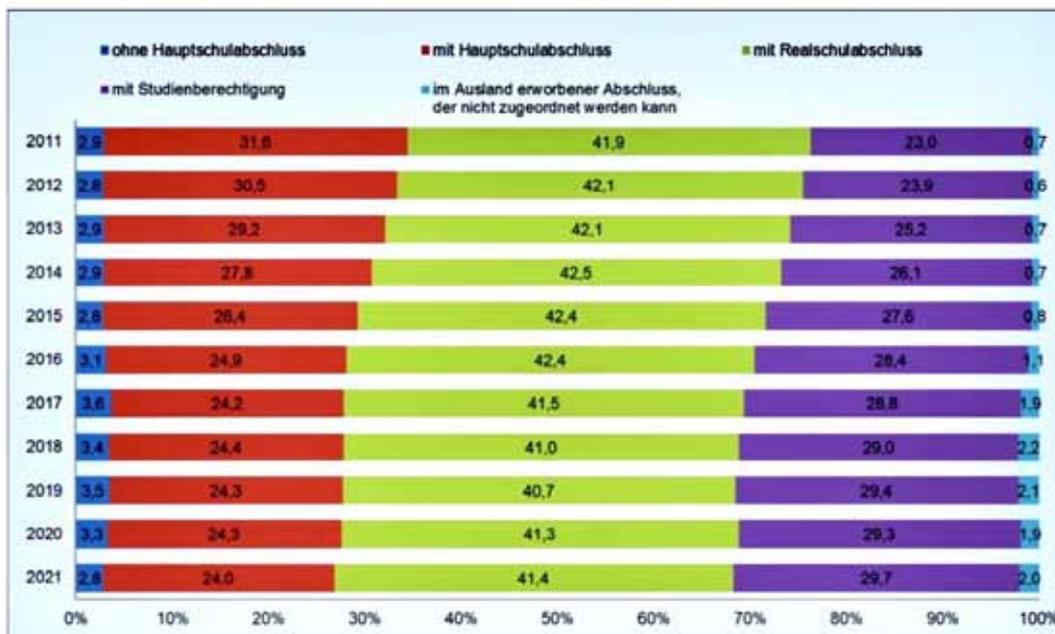
Inga Voß, Lehrerin an der BBS Melle und Mitglied im SBPR

Nein, falsch – ... in den Alltag einer „Lehrerin an Berufsbildenden Schulen“.

Aber warum hier so kleinlich sein? Ist das nicht das Gleiche? Nicht wenige Menschen denken, wenn sie Berufsbildende Schulen hören oder etwas darüber lesen, an die Berufsschule. Aber berufsbildende Schulen umfasst so viel mehr. Es heißt ja „berufsbildende Schulen“ – und die „Berufsschule“ ist nur eine von

So facettenreich, wie die berufsbildenden Schulen, so vielseitig gestaltet sich dann auch der berufliche Alltag der Lehrkräfte. Die jüngsten Schüler*innen an unserer Schule sind etwa 16 Jahre alt und die ältesten als Umschüler*innen oder „spätberufene“ Fachschüler*innen mitunter Mitte 40. Man kann davon ausgehen, dass Heterogenität, nicht nur auf das Alter bezogen, der Regelfall ist. Jede Klasse hat andere pädagogische Herausforderungen parat.

Schaubild 10: Schulische Vorbildung der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag



zahlreichen Schulformen, die sich an berufsbildenden Schulen finden lässt. Das fängt bei der Berufseinstiegschule an, die von Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf zum Erreichen beruflicher Reife besucht wird, und hört beim beruflichen Gymnasium nicht auf – und natürlich ist auch immer noch die sog. „Berufsschule“ an berufsbildenden Schulen zu finden.

Die Berufsbildenden Schulen in Melle, an der ich seit 2002 tätig bin, bildet als sog. „Bündelschule“ in ca. 25 Berufen aus. Bündelschule bedeutet, dass die Schule mehrere berufliche Fachrichtungen beherbergt. Von der Bautechnik bis zur Wirtschaft & Verwaltung gibt es mehr als 12 Fachrichtungen, gebündelt in vier Abteilungen.

Das hat natürlich Auswirkungen auf den beruflichen Alltag. Als Bauzeichnerin hatte ich mich seinerzeit nicht für ein Architekturstudium, sondern bewusst für ein Studium des „Lehramt an berufsbildenden Schulen“, in meinem Fall berufliche Fachrichtung Bautechnik und dem Unterrichtsfach Englisch entschieden. Wenn man mich heute fragt, warum ich Lehrerin geworden bin, dann ist meine Antwort in der Regel: „Weil ich mich für Menschen interessiere“ – und das ist keine Floskel.

Mein Unterrichtstag, den ich exemplarisch beschreiben möchte, ist ein Freitag. Er steht stellvertretend für den Alltag einer jeden Lehrkraft an berufsbildenden Schulen.

Vor der Zeit meiner Arbeit im Schulbezirkspersonalrat war donnerstags mein „Berufsschultag“ – als Klassenlehrerin einer Zimmerer-/Ausbaufacharbeiterklasse. Das liegt zwar schon eine Weile zurück, aber ich erinnere das noch sehr gut. 19 Auszubildende, ausschließlich junge Männer, 8 Unterrichtsstunden am Stück. Die ersten beiden Stunden Deutsch- oder Politikunterricht, die weiteren

Stunden Unterricht in den Lernfeldern, wie z.B. „Einbauen einer Gaube und eines Dachflächenfensters“. Hier bin ich „Berufsschullehrerin“. Als Lehrerin vermittele ich hier keine „Fächer“ wie Fachkunde oder Fachmathematik, sondern ich organisiere Lernprozesse anhand von Lernsituationen.

Praxisnah, das ist wichtig. Der Donnerstag war ein verhältnismäßig „einfacher“ Tag, denn ich musste mich bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung wenigstens nur auf eine Gruppe einstellen.

Anders der Freitag. Auch wieder 8 Stunden Unterricht. In den ersten beiden Stunden steht Englisch in der Berufseinstiegsklasse auf meinem Plan.

14 junge Männer, nur einer mit einem (nicht so guten) Hauptschulabschluss, den er tatsächlich in dieser Schulform verbessern könnte. Die anderen bisher ohne Schulabschluss. 10 mit Migrationshintergrund, was nicht das Problem ist – das Problem liegt eher darin begründet, dass sich diese 10 schon seit der Grundschule kennen und man möglicherweise recht gut daran getan hätte, den einen oder anderen für die weitere schulische Laufbahn voneinander zu trennen ☺.

Morgens um acht Uhr ist noch keiner dieser „Jungs“ so richtig wach – und sie für das Fach Englisch („Englisch brauche ich nicht!“) zu motivieren scheint fast unmöglich. Eine Herausforderung, die das gesamte Portfolio an Kreativität und Methodik erfordert. Ich nenne das „pädagogisch herausfordernd“, hier geht es nicht allein um Stoff- oder

In der Berufseinstiegsschule (BES) werden an der BBS Melle aktuell 94 Schüler*innen in 6 BES-Klassen und 2 Sprachförderklassen beschult.

Davon haben 6 einen Schulabschluss.

Die Ziele der BES sind die individuelle Förderung, der Erwerb des Hauptschulabschlusses sowie die Förderung von Sprache und Integration.

Kompetenzvermittlung, sondern auch darum, den Schüler*innen eine positive Schulerfahrung zu ermöglichen, damit sie in ihrer weiteren beruflichen und persönlichen Laufbahn „Schule“ nicht nur mit negativen Erlebnissen verbinden, sondern offen dafür bleiben etwas zu lernen.

So etwas geht nur mit viel gegenseitigem Respekt und Achtung und einer gut eingeführten positiven Unterrichtskultur. Jeder Unterrichtsstörung liegt eine Ursache zugrunde. Diese Ursache kann ich respektieren, aber das daraus resultierende Verhalten natürlich nicht.

Die BBS Melle ist gut aufgestellt, was die pädagogische Konzeption und die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit betrifft. Hier und auch innerhalb der Lehrkräfteteams in diesen Klassen, wird sich gegenseitig gut unterstützt. Aber auch meine eigene Tagesform ist für den Unterrichtserfolg in diesen Klassen mitentscheidend.

In der 3./4. Stunde geht es mit Englisch bei den

Medizinischen Fachangestellten im ersten Lehrjahr weiter. Diesmal 17 junge Frauen.

Die Eingangskompetenzen sind hier sehr gemischt. Es gibt Schülerinnen, die kaum in der Lage sind, einen einzigen Satz in Englisch zu bilden, aber auch Abiturientinnen, die sich möglicherweise in meinem Unterricht langweilen könnten. Zumindest ist den jungen Frauen in dieser Klasse bewusst, dass es für die persönliche oder auch telefonische Kommunikation mit Patient*innen nicht schaden kann, zumindest Grundkenntnisse in Englisch parat zu haben. Der Unterricht ist entsprechend praxisorientiert aufgebaut. In allen Berufsschulkassen haben die Inhalte im Englischunterricht einen Berufsbezug, die der Kompetenzvermittlung dienen.

5./6. Stunde Englisch in Klasse 12 der Fachoberschule Wirtschaft. Wir arbeiten gerade an einem Projekt, an dessen Ende die Teams eine gut ausgearbeitete Marketing-Kampagne in englischer Sprache einer Jury präsentieren müssen. Meine Hauptaufgabe heute ist, die Teams während ihrer Arbeit zu betreuen und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Zurücklehnen kann ich mich dabei nicht.

Nun noch die 7./8. Stunde. Die Industriekaufleute haben im zweiten Lehrjahr nur noch eine Stunde Englisch – also alle zwei Wochen eine Doppelstunde. Unterrichtsbeginn um 13:25 Uhr bedeutet mitunter „Mittagsschlafmodus“ bei den Schüler*innen nach einem bereits anstrengenden Schultag. Hier ist wieder meine volle „Präsenz“ bei der Unterrichtsdurchführung gefragt, aber auch ich habe ja schon 6 Stunden in den Knochen.

So herausfordernd der Berufsalltag an der BBS auch sein mag, so spannend ist er auch. Ich empfinde es als Privileg, junge Menschen ein Stück weit in ihrem schulisch-/beruflichen, aber auch persönlichen Fortkommen begleiten zu dürfen - wie erfolgreich mein Wirken auch sein mag - „... weil ich mich für Menschen interessiere“ - und das ist keine Floskel.

Tarifverhandlungen für die Landesbeschäftigten (TV-L) starten im Herbst 2023

Der Fahrplan für die TVL-Tarifverhandlungen der Länder (außer Hessen) steht. Ab Oktober 2023 verhandeln die Gewerkschaften mit der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) über einen neuen Tarifvertrag für die Angestellten der Länder. Hierzu gehören im Schuldienst u.a. die angestellten Lehrkräfte, pädagogischen Mitarbeiter*innen, Erzieher*innen, Heilpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Sozialpädagog*innen, Logopäd*innen, Ergotherapeut*innen und Physiotherapeut*innen.

Die **GEW** vertritt die Belange aller im Landesdienst Beschäftigten in Schule.

Die Besoldung der Beamt*innen und Pensionär*innen wird von den Landesregierungen per Gesetz – voraussichtlich im Anschluss an die TVL-Tarifverhandlungen – festgelegt.

In der Regel folgt die Anpassung dem Tarifergebnis.

Zum aktuellen Stand der Tarifverhandlungen, zu eventuellen Streikmaßnahmen sowie weitere Informationen zu diesem Thema werden wir auf unserer Homepage www.gewweserems.de aktuell informieren.

Ein regelmäßiger Klick lohnt sich!

Praxiswissen Schulrecht

Inhalte:

Mit der Veranstaltung Praxiswissen: 1 x1 des Schulrechts geben wir einen Überblick über die wichtigsten Fragen zum Thema Schul- und Personalrecht. Angefangen bei der Bezahlung über die Arbeitszeit und Informationen zur Absicherung bei Krankheit bis hin zu schulischen Fragen wie Elternabenden und Aufsicht bieten wir einen kurzen und prägnanten Überblick über wichtige Themen für Beschäftigte.

Ziel:

Die Teilnehmer*innen sollen die Grundlagen des Schulrechts kennenlernen und befähigt werden, diese im Schulalltag anzuwenden.

Referentin: Camilla Plath, Rechtsschutzsekretärin der GEW Niedersachsen

Zeit: 05.10.23, 16 Uhr bis 18.30 Uhr

Ort: digital

Keine Kosten für GEW-Mitglieder, für Nichtmitglieder 20,-€

Anmeldung unter oldenburg@aul-nds.de bis 27.09.2023

Einladung zum Fortbildungstag

Thema:

**Gesundheitsschutz für pädagogisches, therapeutisches und technisches Fachpersonal (PTTF)
Möglichkeiten der Gesunderhaltung,
CARE, BEM und Arbeitsschutz**

Viele Fragestellungen rund um den Arbeits- und Gesundheitsschutz sind vielen Kolleg*innen nicht bekannt oder bewusst. Manchmal weiß man im Alltag nicht, wo welche Informationen oder Hilfestellungen zu erhalten sind. Daher möchten wir mit dieser Veranstaltung auf das Thema aufmerksam machen und Informationen zu den verschiedenen Schwerpunkten geben.

Referentin: Ulrike Kinzl (Mitglied im SBPR, AG Arbeits- und Gesundheitsschutz)

Termin: 28.09.23, 9.30 Uhr - 15 Uhr

Ort: Gasthaus Kempermann, Hauptort. 59, 26197 Großenkneten

Kosten: für GEW-Mitglieder kostenfrei, für Nicht-Mitglieder 45,-€

Anmeldungen unter oldenburg@aul-nds.de bis 20.09.23

Ankommen in der Schule - Hilfen für den Berufseinstieg und den Berufsalltag

- Vorbereitung auf den Elternabend, meine erste Klasse
- Zeitmanagement...
- Gesprächsführung
- Erarbeitung von Konfliktstrategien
- Aktuelles zu Rechts- und Personalratsfragen

Wann? Do. 28.09.2023, 10:00 Uhr – Fr. 29.09.2023, 14:00 Uhr

Wo? in der kath. Akademie Stapelfeld, Stapelfelder Kirchstraße 13, 49661 Cloppenburg

Anmeldungen bis zum 22.09.23 unter

birgit.ostendorf@gewweserems.de

weitere Infos: siehe Veranstaltungskalender auf

www.gewweserems.de



PR Info

//*** Einstellung von Lehrkräften zum 1. Schulhalbjahr 2023/ 2024

Insgesamt wurden an den allgemein bildenden Schulen in Niedersachsen 1753 Stellen ausgeschrieben. Besetzt wurden davon 1425 und damit 81,3 %. Auf die jeweiligen Schulformen bezogen ergibt die Besetzungsquote folgendes Bild: GS 84% (414/495), HRS 74% (102/137), OBS 75% (224/297), Fös 88% (94/107), Gym 88 % (316/359), GeS 77% (275/358).

Die Quote der Quereinsteiger*innen variiert zwischen den Schulformen erheblich. Während ihr Anteil in der GS lediglich 0,7 % beträgt, sind es in der HRS 12,7 % und in der GeS 12%. In den anderen Schulformen ergeben sich im Quereinstieg folgende Zahlen: OBS 7,6%, Fös 4,3% und Gym 4,1%.

//*** Freiwillige Erhöhung der Teilzeit- beschäftigung von im Dienst befindlichen Lehrkräften

Im SVBL 8/2023 S. 417 wird durch diesen Erlass konkretisiert, was bereits gängige Praxis war. Zur Abdeckung eines Vertretungsanlasses oder zur allgemeinen Verbesserung der Lehrkräfteversorgung können Lehrkräfte ihre bereits bestehende Teilzeitbeschäftigung kurzfristig auf Antrag erhöhen. So können auch Engpässe in der Unterrichtsversorgung, die sich nur über wenige Wochen erstrecken, ausgeglichen werden. Im Anschluss an die erhöhte Teilzeitbeschäftigung gilt nach Erlass wieder „die regulär innerhalb der üblichen Fristen beantragte und bewilligte Teilzeitbeschäftigung“.

//*** DAK-Studie: In Pandemie hat sich Mediensucht verdoppelt

In der Pandemie hat sich die Mediensucht bei Kindern und Jugendlichen verdoppelt. Inzwischen sind mehr als 6 % der Minderjährigen abhängig von Computerspielen und sozialen Medien. Damit zeigen über 600.000 Jungen und Mädchen ein pathologisches Nutzungsverhalten. Auch die Medien-Nutzungszeiten sind seit 2019 um ein Drittel gestiegen. Das zeigt eine aktuelle gemeinsame Längsschnittstudie der DAK-Gesundheit und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

//*** Dauerhafte Entfristung der Stellen für Schulsozialarbeit und Schulpsychologie sowie 100 zusätzliche pädagogische und therapeutische Fachkräfte

Die im Rahmen des Aktionsprogramms „Startklar für die Zukunft“ eingestellten Sozialarbeiter*innen und Schulpsycholog*innen sollen dauerhaft entfristet und damit als Fachkräfte gebunden werden. Nach Worten der Kultusministerin stehen für 60 Vollzeiteinheiten (VZE) Schulsozialarbeit, 36 VZE Schulpsychologie und vielen Minijobbern, 10 Millionen Euro bereit. Um Schule und Lehrkräfte weiter zu entlasten, werden 100 zusätzliche pädagogische und therapeutische Fachkräfte an Förderschulen und sonstigen allgemein bildenden Schulen eingestellt. Kostenpunkt: 3,5 Millionen Euro! Frau Hamburg betont in diesem Zusammenhang den konsequenten Ausbau der multiprofessionellen Teams.

//*** Arbeitszeit der Lehrkräfte

Das Bundesverwaltungsgericht hat per Urteil bereits am 16.07.2015 entschieden, dass teilzeitbeschäftigte Funktionsstelleninhaber*innen einen Anspruch auf Entlastung für die Wahrnehmung ihrer Funktionstätigkeit haben. Zur Ermöglichung eines angemessenen Ausgleichs sollen Gymnasien und berufsbildende Schulen zur eigenverantwortlichen Entlastung ihrer teilzeitbeschäftigten und begrenzt dienstfähigen Oberstudienrät*innen sowie ihrer tarifbeschäftigten Lehrkräfte in entsprechender Form Anrechnungsstunden erhalten. Im Vorgriff auf eine entsprechende Änderung des § 12 Nds. ArbZVO-Schule wird in den RLSB für das Schuljahr 2023/2024 zum 01.08.2023 für die allgemeinbildenden Schulen ein Kontingent im Umfang bis zu 678 Anrechnungsstunden und für die berufsbildenden Schulen im Umfang von bis zu 308 Anrechnungsstunden zur Verfügung gestellt.

kurzgefasst ist eine Publikation des GEW-Bezirksverbands Weser-Ems

Auflage: 32.000 Exemplare

Verantwortlich: Wencke Hlynsdóttir

Redaktionelle Mitarbeit: Sabine Nolte, Birgit Ostendorf, Roland Schörnig, Stephan Schuder, Christian Philipp Storm

Layout: Wencke Hlynsdóttir

Bildnachweise: Titel: thenorthbaybay auf pixabay, S. 2: GEW, S. 3: Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.)

GEW Bezirksverband Weser-Ems

Staugraben 4a, 26122 Oldenburg

www.gewweserems.de *info@gewweserems.de